



# **EZ CAMPUS PLUS**

**STÄDTEBAULICHER WETTBEWERB**

**FÜR DEN BERLINER STANDORT DES BMZ**

Ergebnisprotokoll



**EZ-Campus Plus - Städtebaulicher Wettbewerb  
für den Berliner Standort des BMZ**

Interdisziplinärer nichtoffener einphasiger  
städtebaulicher Realisierungswettbewerb  
mit Ideenteil nach RPW 2013

**Ergebnisprotokoll Preisgerichtssitzung**

**Ausloberin**

Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen  
Abteilung Städtebau und Projekte  
[www.stadtentwicklung.berlin.de](http://www.stadtentwicklung.berlin.de)

**Wettbewerbsbetreuer / Partizipation:**

a:dks mainz berlin, Marc Steinmetz  
Büro Schindler Friede, Salomon Schindler  
Partizipation: Urbanizers, Marie Neumüllers

**Titelbild**

Digitale farbige Orthophotos 2020, Geoportal Berlin,  
Bearbeitung a:dks/Büro Schindler Friede

## Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ergebnisprotokoll der Preisgerichtssitzung vom 25.11.21.....</b>	<b>6</b>
1.1	Vorbemerkung.....	6
1.2	Begrüßung der Teilnehmer / Anwesenheit.....	6
1.3	Konstituierung des Preisgerichts.....	7
1.4	Eröffnung der Preisgerichtssitzung .....	8
1.5	Bericht der Vorprüfung .....	9
1.6	Informationsrundgang, Zulassung der Arbeiten.....	11
1.7	Erster Wertungsrundgang .....	11
1.8	Zweiter Wertungsrundgang .....	12
1.9	Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl.....	13
1.10	Festlegung der Rangfolge / Verteilung der Preise.....	18
1.11	Empfehlung des Preisgerichts.....	18
1.12	Öffnen der Vefasserumschläge .....	18
1.13	Abschluss der Preisgerichtssitzung.....	19
1.14	Protokollfreigabe.....	20
1.15	Anwesenheitslisten .....	21
1.16	Teilnehmer:innen des Wettbewerbs.....	24

## 1. Ergebnisprotokoll Preisgerichtssitzung vom 25.11.2021

Ort: Kronprinzenpalais, Großer Saal 1. OG, Unter den Linden 3, 10117 Berlin

Datum: 25.11.2021

Zeit: 9:00 Uhr bis 19:30 Uhr

Teilnehmer: siehe Teilnehmer:innenliste

### 1.1 Vorbemerkung

Aufgrund der aktuellen Pandemiesituation wird die Preisgerichtssitzung als hybride Veranstaltung durchgeführt. Unter Einhaltung der 2G+-Regel sind vor Ort anwesend:

Die Fach- und Sachpreisrichter:innen und Stellvertreter:innen, mit Ausnahme von Herrn Peckskamp, sowie ein Vertreter des Referats Architektur, Stadtgestaltung und Wettbewerbe der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen (SenSW) und die Vorprüfer:innen für Städtebau und Architektur, sowie einzelne Gäste (siehe Anwesenheitsliste). Zur Einhaltung der Abstände sitzen alle Personen an separaten Tischen. Herr Peckskamp, die Sachverständigen sowie die Gäste sind digital per Videokonferenz zugeschaltet.

Den per Videokonferenz zugeschalteten Sachverständigen wurden am Vortag die Unterlagen (Vorprüfbericht, Präsentationspläne) als pdf-Datei per Download-Link zugesandt. Die Dateien sind passwortgeschützt. Das Passwort wird den Teilnehmern mit Beginn der Sitzung mitgeteilt.

Alle per Videokonferenz zugeschalteten Sitzungsteilnehmenden haben im Vorfeld eine Vertraulichkeitserklärung unterschrieben mit der Verpflichtung, keine Aufzeichnungen der Videokonferenz, keine Screenshots und keine sonstigen Speicherungen, Kopien (digital oder analog) etc. der Wettbewerbsarbeiten und -unterlagen zu erstellen, sowie diese nach der Sitzung zu löschen.

### 1.2 Begrüßung der Teilnehmer / Anwesenheit

Herr Kühne, Abteilungsleiter der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen Berlin, begrüßt die Sitzungsteilnehmenden im Namen der Ausloberin. Er betont die besondere Fragestellung an dieser Stelle. Die Entwicklung neuer Regierungsstandorte wird Berlin weiter prägen.

Herr Erfen begrüßt die Anwesenden im Namen der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben (BimA). Die Herausforderung bestehe darin, das Regierungsviertel weiter zu entwickeln, bei gleichzeitig knapper werdenden Flächenressourcen.

Frau Oppermann begrüßt die Anwesenden im Namen des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) und freut sich auf eine gute konstruktive Zusammenarbeit. Das Projekt bewege sich in einem besonderen Umfeld. Neben der Anforderung an ein klimaneutrales oder gar klimapositives Gebäude, stehe der Gedanke einer Vernetzung in das entwicklungspolitische, aber auch das städtebauliche Umfeld.

Vor Beginn der Preisgerichtssitzung gibt Herr Steinmetz technische Hinweise für alle Teilnehmenden der Hybridkonferenz. Er weist alle vor Ort Anwesenden auf die Regelungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie hin und erläutert die einzuhaltenden Maßnahmen.

Die Vorstellung der Arbeiten erfolgt parallel anhand der Papierpläne und über eine Bildschirmpräsentation, die die Personen im Raum auf Bildschirmen und die digital zugeschalteten Sitzungsteilnehmenden auf ihren Bildschirmen sehen können. Die Pläne und Erläuterungsberichte sind im Raum aufgebaut und können in den Pausen unter Einhaltung der Regelungen zur Eindämmung der Corona-Pandemie begutachtet werden. Die Modelle und das Umgebungsmodell sind ebenfalls im Raum aufgebaut.

Herr Steinmetz bittet alle Sitzungsteilnehmenden, grundsätzlich das Mikrofon zu nutzen, damit die per Videokonferenz zugeschalteten Sitzungsteilnehmenden die Diskussionen verfolgen können. Diese werden gebeten, Redebeiträge durch Handheben anzumelden.

Herr Steinmetz stellt die Anwesenheit sowie die Beschlussfähigkeit des Preisgerichtes fest (siehe Anwesenheitsliste).

### **1.3 Konstituierung des Preisgerichtes**

Frau Ragnarsdóttir war bereits bei der Preisrichtervorbesprechung zur Vorsitzenden, sowie Herr Koblitz zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt worden.

Das Preisgericht hat demnach folgende Zusammensetzung:

Stimmberechtigte Fachpreisrichter:innen:

- Alexander Koblitz, Architekt, Berlin
- Marianne Mommsen, Landschaftsarchitektin, Berlin
- Jórunn Ragnarsdóttir, Architektin, Stuttgart
- Oliver Seidel, Stadtplaner, Hannover
- Karin Schmid, Architektin, München

Ständig anwesende Stellvertretende Fachpreisrichter:innen:

- Minka Kersten, Architektin, Berlin
- Alexej Kolyschkow, Architekt, Leipzig
- Joachim Schultz-Granberg Stadtplaner, Berlin
- Anna Viader, Landschaftsarchitektin, Berlin

Stimmberechtigte Sachpreisrichter:innen:

- Robert Erfen, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben
- Manfred Kühne, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
- Anke Oppermann, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
- Florian Schmidt, Bezirksstadtrat, Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg

Stellvertretende Sachpreisrichter:innen:

- Andreas Kottwitz, BMZ
- Manfred Reuß, BImA
- Matthias Peckskamp, Stadtplanungsamt, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
- Susanne Walter / Klaus Wichert, SenSW / SenUVK

#### 1.4 Eröffnung der Preisgerichtssitzung

Die Vorsitzende Frau Ragnarsdóttir übernimmt die Leitung der Sitzung und äußert die Hoffnung, dass am Ende des Tages eine einstimmige Entscheidung fällt.

Frau Ragnarsdóttir erinnert die Sitzungsteilnehmenden an die Verpflichtung, dass sie die Wettbewerbsarbeiten und -unterlagen sowie weitere Informationen in Bezug auf diesen Wettbewerb vertraulich behandeln und sie gegen unbefugten Zugriff Dritter schützen, insbesondere keinem unbefugten Dritten zur Kenntnis geben und/oder nicht mit unbefugten Dritten über die zur Kenntnis gelangten Informationen, Wettbewerbsarbeiten und -unterlagen sprechen oder diese in sonstiger Weise offenbaren werden.

Es dürfen keine Aufzeichnungen der Videokonferenz, keine Screenshots und keine sonstigen Speicherungen, Kopien (digital oder analog) etc. der Wettbewerbsarbeiten und -unterlagen erstellt werden.

Sie lässt sich von den Mitgliedern des Preisgerichts versichern, dass

- sie keinen Meinungsaustausch mit Wettbewerbsteilnehmenden über die Aufgabe und deren Lösung geführt haben und während der Dauer der Preisgerichtssitzung führen werden,
- sie bis zum Preisgericht keine Kenntnis von Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, soweit sie nicht als Vorprüfer oder Sachverständige an der Vorprüfung teilgenommen haben,

- sie die Beratung des Preisgerichts vertraulich behandeln werden,
- die Anonymität der Arbeiten aus ihrer Sicht gewahrt ist,
- sie es unterlassen werden, Vermutungen über die oder den Verfasser:in einer Wettbewerbsarbeit zu äußern.

Die Vorsitzende weist auf die persönliche Verantwortlichkeit der Preisrichter:innen gegenüber Ausloberin, Wettbewerbsteilnehmenden und Öffentlichkeit hin. Sie bittet darum, die große Leistung aller Wettbewerbsteilnehmenden durch entsprechend intensive und konzentrierte Bewertung aller vorhandenen Arbeiten zu honorieren.

### **1.5 Bericht der Vorprüfung**

Die Vorprüfung hat einen schriftlichen Bericht verfasst, der den vor Ort anwesenden Sitzungsteilnehmenden vorliegt und der den per Videokonferenz zugeschalteten Sachverständigen am Vortag per Download-Link zugestellt wurde (s.o.).

Herr Steinmetz fasst den Verfahrensablauf zusammen und erläutert den allgemeinen Bericht der Vorprüfung. Er berichtet über die Einhaltung der Verfahrensregeln und den Ablauf der Vorprüfung.

Abgabetermin für die Wettbewerbsbeiträge war der 28. Oktober 2021 bis 16.00 Uhr. Das Modell war bis zum 04. November 2021 bis 16.00 Uhr einzureichen.

Es gingen 15 Arbeiten in allen Teilen termingerecht bei der Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen, Referat II D, Fehrbelliner Platz 4, 10707 Berlin ein. Die Arbeiten wurden entgegengenommen, quittiert und Datum, Uhrzeit sowie Art und Umfang der Unterlagen in einer Sammeliste erfasst. Die 15 Modelle wurden spätestens am 04. November 2021 ebenfalls fristgerecht bis 16.00 Uhr eingereicht.

#### **Anonymisierung**

Die 15 eingegangenen Arbeiten wurden in allen Teilen nach dem Zufallsprinzip mit einer 4-stelligen Tarnnummer von 1001 – 1015 gekennzeichnet. Die Verfasserumschläge wurden unter Verschluss genommen. Verstöße gegen die geforderte Anonymität wurden nicht festgestellt. Die Anonymität gegenüber dem Preisgericht, den Sachverständigen und den Vorprüfern ist jederzeit gewahrt.

#### **Vollständigkeit der Arbeiten und überzählige Leistungen**

Die Vollständigkeit der Wettbewerbsbeiträge wurde gemäß Punkt 1.10 der Wettbewerbsausschreibung überprüft und die Ergebnisse im Vorprüfbericht zusammengefasst.

Alle 15 Arbeiten waren in ihren wesentlichen Teilen vollständig und prüfbar. Wesentliche zusätzliche Leistungen, die über die geforderten Leistungen hinausgehen, wurden von der Vorprüfung nicht festgestellt. Die Vorprüfung empfiehlt, alle Arbeiten zur Beurteilung durch das Preisgericht zuzulassen.

### **Verfahren**

Die Vorprüfung fand im Zeitraum 28.10.21 bis 20.11.21 im Kronprinzenpalais, Unter den Linden 3, 10117 Berlin statt.

Vorprüfende für Architektur und Städtebau waren:

- Salomon Schindler, Büro Schindler Friede
- Marc Steinmetz, a:dks mainz berlin
- Juliane Zach, a:dks mainz berlin

Die Ergebnisse sind im Vorprüfbericht zusammengefasst. Zu jeder Arbeit wurde ein Einzelbericht angefertigt, der die Ergebnisse der Vorprüfung zusammenfasst. Weitere Aspekte sind im vergleichenden Teil des Vorprüfberichts ausgewiesen.

Die Gliederung der Einzelberichte orientiert sich an den Beurteilungskriterien des Preisgerichtes (Auslobung Kapitel 1.11).

### **Einbeziehung der Sachverständigen**

Im Rahmen der Vorprüfung hatten die Sachverständigen Gelegenheit, die Wettbewerbsarbeiten zu begutachten. Folgende Sachverständige haben die Wettbewerbsbeiträge im Rahmen der Vorprüfung begutachtet:

- Steffen Ammon, Sachverständiger für Nachhaltigkeit (BNB)
- Birgit Beyer, SGA, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg
- Andreas Dihlmann, Stadtplanungsamt, BA Friedrichshain-Kreuzberg
- Marina Heine, Sachverständige für Landschaftsarchitektur
- Bernhard Heitele, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
- Ludger Kämereit, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
- Madlen Kratzsch, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen
- Diego Lange, Freie Planungsgruppe Berlin GmbH, Sachverständiger für Verkehrsplanung
- Holger Loest, Referat Innerer Dienst, BMZ
- Maren Pretzsch, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
- Verena Schönhart, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz
- Achim Schröer, Landesdenkmalamt Berlin
- Andreas Sieben, Vertreter Bauherrin, BlmA
- Klaus Terhag, Referatsleiter Innerer Dienst, BMZ (Sicherheitsfragen)
- Alexander Tietze, Vertreter Nutzerbelange, BMZ

Die Sachverständigen haben mündliche oder schriftliche Stellungnahmen abgegeben, die in die Einzelberichte eingeflossen sind. Darüber hinaus wurden von

einigen Sachverständigen allgemeine Hinweise gegeben, die im allgemeinen Vorprüfbericht widergegeben sind.

### **1.6 Informationsrundgang, Zulassung der Arbeiten**

Ab 10:00 Uhr stellen die Vorprüfer die Wettbewerbsbeiträge in der Reihenfolge der Tarnzahlen anhand der jeweiligen Pläne sachlich und wertungsfrei vor.

Frau Schönhart (per Video anwesend) verlässt die Sitzung um 11:26.

Der Informationsrundgang endet um 12:15 Uhr.

Im Anschluss an den Informationsrundgang beschließt das Preisgericht einstimmig, alle 15 eingegangenen Wettbewerbsarbeiten zur Beurteilung zuzulassen, da die Arbeiten den formalen Bedingungen der Auslobung entsprechen, in den wesentlichen Teilen den geforderten Leistungsumfang haben, termingemäß eingegangen sind und keinen absichtlichen Verstoß gegen den Grundsatz der Anonymität erkennen lassen. Es werden keine Leistungen abgedeckt.

Die Vorsitzende bittet zunächst die Sachpreisrichter und Gäste um ein erstes allgemeines Meinungsbild. Anschließend folgt eine erste Diskussion der Beurteilungskriterien zur Vorbereitung der Bewertungsrundgänge.

Die Sitzung wird von 12:45 Uhr bis 13:30 Uhr für eine Mittagspause unterbrochen.

### **1.7 Erster Wertungsrundgang**

Der erste Wertungsrundgang beginnt um 13:30 Uhr.

Die Vorsitzende weist darauf hin, dass im ersten Wertungsrundgang die Arbeiten nur einstimmig aus dem Verfahren ausgeschieden werden können. Votiert ein/e Preisrichter:in für einen Entwurf, bleibt die Arbeit im Verfahren.

Im ersten Rundgang ausgeschieden werden sollen Projekte, welche insbesondere die Anforderungen der Aufgabe nur in geringerem Maße erfüllen und/oder schwerwiegende Mängel aufweisen.

Jedes Projekt wird jeweils von einem/einer der Fachpreisrichter/innen kurz vorgestellt und jeweils ein Antrag zur Abstimmung gestellt. Das Preisgericht entscheidet jeweils nach Diskussion folgendermaßen:

1001: Arbeit bleibt im Verfahren

- 1002: Arbeit bleibt im Verfahren
- 1003: Arbeit bleibt im Verfahren
- 1004: **einstimmig ausgeschieden**
- 1005: Arbeit bleibt im Verfahren
- 1006: **einstimmig ausgeschieden**
- 1007: Arbeit bleibt im Verfahren
- 1008: **einstimmig ausgeschieden**
- 1009: **einstimmig ausgeschieden**
- 1010: Arbeit bleibt im Verfahren
- 1011: Arbeit bleibt im Verfahren
- 1012: Arbeit bleibt im Verfahren
- 1013: Arbeit bleibt im Verfahren
- 1014: **einstimmig ausgeschieden**
- 1015: Arbeit bleibt im Verfahren

Im 1. Wertungsrundgang werden somit folgende 5 Arbeiten ausgeschieden:  
**1004, 1006, 1008, 1009, 1014**

Alle anderen Arbeiten verbleiben im Verfahren.

Der erste Wertungsrundgang endet um 14:10 Uhr.

## 1.8 Zweiter Wertungsrundgang

Der zweite Wertungsrundgang beginnt um 14:10 Uhr.

Jedes Projekt wird jeweils von einem/einer der Fachpreisrichter/innen kurz vorgestellt und jeweils ein Antrag zur Abstimmung gestellt. Nach intensiver Diskussion wird über den Verbleib der Arbeiten in der weiteren Beurteilung wie folgt abgestimmt (jeweils ja/nein Stimmen):

- 1001: 0:9 Arbeit ausgeschieden
- 1002: 2:7 Arbeit ausgeschieden
- 1003: 2:7 Arbeit ausgeschieden
- 1005: 7:2 Arbeit bleibt im Verfahren
- 1007: 9:0 Arbeit bleibt im Verfahren
- 1010: 6:3 Arbeit bleibt im Verfahren
- 1011: 2:7 Arbeit ausgeschieden
- 1012: 3:6 Arbeit ausgeschieden
- 1013: 7:2 Arbeit bleibt im Verfahren
- 1015: 2:7 ausgeschieden

Es folgt eine kurze Pause von 16:25 bis 16:45 Uhr.

Die Vorsitzende bittet darum, ggf. Rückholanträge zu stellen. Es werden zwei Rückholanträge gestellt, für die Arbeiten 1002 und 1011. Nach intensiver Diskussion wird über die Rückholanträge folgendermaßen abgestimmt

1002: 4:5 ja/nein Stimmen, Rückholantrag abgelehnt

1011: 3:6 ja/nein Stimmen, Rückholantrag abgelehnt

Somit scheiden im 2. Wertungsrundgang 6 Arbeiten aus dem Verfahren aus. Folgende 4 Arbeiten verbleiben im Verfahren:

**1005, 1007, 1010, 1013**

Das Preisgericht beschließt einstimmig, die 4 im Verfahren verbliebenen Arbeiten zur engeren Wahl zu bestimmen.

Der zweite Wertungsrundgang endet um 17:00 Uhr

### **1.9 Schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl**

Vor der abschließenden Bewertung der Entwürfe und der Festlegung der Rangfolge wird von den Preisrichter:innen eine schriftliche Beurteilung der Arbeiten der engeren Wahl erstellt. Die Texte fassen die Ergebnisse der bisherigen Besprechung zusammen.

Herr Erfen muss um 17:15 Uhr die Sitzung verlassen. Herr Reuß übernimmt für die verbleibende Sitzung das Stimmrecht von Herrn Erfen.

Die Texte werden ab 17:45 Uhr vor den Arbeiten verlesen, diskutiert und in der nachfolgenden Fassung verabschiedet.

Frau Oppermann verlässt die Sitzung um 18:20 Uhr. Herr Kottwitz übernimmt für die verbleibende Sitzung das Stimmrecht von Frau Oppermann.

#### **1005:**

Die Arbeit 1005 schlägt zwei den Bestand zu einem Ensemble im Park ergänzende Baukörper vor. Zur Anhalter Straße steht der 8-geschossige Baukörper welcher mit einem kräftigen Unterschnitt vom großzügigen Vorplatz erschlossen wird. Der hintere, 14-geschossige Bau steht folgerichtig parallel zum Gropiusbau. Dadurch entsteht eine lebendige, gut nachvollziehbare Komposition, jedoch wird die Höhe des nördlichen Baukörpers aufgrund der Nähe zu dem Areal der Topografie des Terrors kritisch gesehen.

Die vier Volumina sind über einen erdgeschossigen Sockel verbunden, welcher zusammen mit dem 1.Obergeschoß die Nutzungen des Konferenzentrums, der Presse und der Kantine sinnvoll aufnimmt. Ein großzügiger Einschnitt belichtet als grüner Hof zudem den Sockelbereich und erzeugt räumliche Qualitäten. Innenräumlich sind so die Neubauten mit den Bestandsbauten gut nutzbar verbunden. Auf der geschützten Dachterrasse ergibt sich das Äquivalent im Außenraum. Hier sind ungestört Austausch und Kommunikation der Akteure im Freien vorstellbar. Durch den vorgeschlagenen Sockel gelingt die Einbindung der bestehenden Anlieferung des Deutschlandhauses. Das charakteristische Fenster desselben erhält nun einen adäquaten Kontext.

Für den städtischen Außenraum verhindert die innenräumliche Verbindung im Sockel eine öffentliche Wegführung des Grundstücks im Bereich zwischen Bestand und Neubauten und ebenso die Sichtbeziehung von der Anhalter Straße zum Martin-Gropiusbau. Dieser Verlust einer Blickachse wird kritisch betrachtet, während die dadurch entstehende funktionale Verbindung gelobt wird. Die landschaftliche Fortsetzung des Robinienwäldchens bis an die Stresemannstraße ist ein guter Beitrag für die Öffentlichkeit. Das Potenzial eines gut beispielbaren Außenraumes bleibt jedoch zu unkonkret.

Die beiden aufsteigenden Baukörper sind mit einer Kantenlänge von 36m kompakt organisiert. Eine zentrale Erschließung ermöglicht außenliegende Nutzungsflächen, welche durch die Verdrehung der Baukörper interessante Ausblicke erwarten lassen. Zweigeschossige Wintergärten mit besonderen, flexiblen Nutzungen dienen als Kommunikationszonen für die Mitarbeiter. Diese akzentuieren die Baukörper wechselnd zu den verschiedenen Himmelsrichtungen und bieten einen räumlichen Mehrwert. Die qualitative Gleichwertigkeit einzelner Büroräume wird insgesamt positiv bewertet.

Die Arbeit stellt einen sehr wertvollen und konsequenten Beitrag zur gestellten Aufgabe dar.

#### **1007:**

Mit zwei neuen kompakten Baukörpern bildet diese Arbeit zusammen mit Europa- und Deutschlandhaus ein einladendes Ensemble mit einem sehr flexiblen und großzügigen Platzraum, dem „urbanen Kommunikationsraum“.

Sowohl Sichtbeziehungen als auch eine potenzielle Wegführung von der Anhalter Straße Richtung Martin-Gropius-Bau sind möglich. Langfristig betrachtet ist die städtebauliche Setzung ein strategisch wertvolles Prinzip welches dem BMZ die Option eines umschlossenen Open-Air-Campus bietet. Die Arbeit argumentiert

diese Flexibilität offensiv und überzeugend, da keine baulichen Anlagen die Widmung des Freiraums a priori einschränken. Unterschiedliche Möglichkeiten für ein Sicherheitskonzept des BMZ bieten sich an und können problemlos umgesetzt werden.

Der im Ideenteil vorgegebene Freiraum wird als ein neuer grüner Eingang formuliert und als Erschließung bis zur Wilhelmstraße fortgesetzt. Mit dieser Offenheit erhält das gesamte Ensemble eine neue Bedeutung im Stadtraum und vernetzt sich sehr gut mit der Nachbarschaft.

Die Baukörper sind raumbildend; die Eingangsbereiche bilden dem inneren Campus zugewandte Adressen. Das Motiv der Arkaden betont die Eingangsbereiche – die perspektivische Ansicht von der Anhalter Straße wirkt etwas spröde und könnte verfeinert werden. Gleichzeitig erlauben die solitären Baukörper den Bezug zur Umgebung. Der Martin-Gropius-Bau, die Topografie des Terrors und das Robinienwäldchen werden durch die Setzung der Zwischenräume direkt visuell verbunden und sind als optionale Wegeanknüpfungen aktivierbar. Beide neuen Baukörper sind durch eine breite Brücke im ersten Obergeschoss verbunden. Zum Europahaus gibt es lediglich eine unterirdische Verbindung.

Die Volumetrie bezieht sich sensibel auf die vorhandenen Gebäudehöhen von Europa- und Deutschlandhaus. Eine ansatzweise schachbrettartige Höhenstufung fördert die Belichtung der Baukörper untereinander und vermittelt die Höhen auch in Richtung Martin-Gropius-Bau sehr überzeugend.

Zwingend nicht-öffentliche Bereiche liegen zwischen den Gebäuden und östlich des südlichen Baukörpers neben dem Robinienwäldchen. Die Lage der Einfahrt zur Tiefgarage ist gut gewählt weil sie die Wege der Fußgänger und der Fahrradfahrer nicht tangiert.

Insgesamt überzeugt der Entwurf mit präziser städtebaulicher Setzung, zukunftsweisender Gebäudetypologie und großzügigem Freiraumangebot.

#### **1010:**

Die Arbeit ergänzt den Bestand mit zwei weiteren Solitärgebäuden. Beide Baukörper erhalten einen ähnlichen Fußabdruck wie das Europahaus und sind leicht gegeneinander verdreht. Dabei liegt der 8-geschossige Eingangsbau parallel zur Anhalterstraße während der nördliche niedrigere Baukörper parallel zur nördlichen Grundstückslinie liegt. Das neue Ensemble wird städtebaulich richtig im Süden an der Anhalterstraße von einem großzügigen Vorbereich erschlossen. Im südlichen Gebäude befinden sich folgerichtig die publikumswirksamen Nutzungen

im Erdgeschoss. Mit einem gläsernen Verbindungsbauwerk sind die südlichen Nutzungseinheiten mit dem nördlichen Baukörper intern verknüpft. Beide Baukörper sind in den Obergeschossen mit den Büronutzungen typologisch als Hofgebäude ausgebildet. Die Innenhöfe werden in den Obergeschossen durch gelegentliche Terrassenrücksprünge, die als grüne Oasen ausgebildet sind, rhythmisiert. Die disziplinierte Formgebung nach Außen hin wird positiv bewertet. Aufgrund des großen Fußabdruckes der beiden neuen Bauteile entsteht eine Enge die unmittelbar auf die Qualität der einzelnen Arbeitsbereiche negativ niederschlägt.

Die typologische Besonderheit des Entwurfs liegt im offensiven Umgang mit der Verbindung der Baukörper untereinander. Hier sehen die Entwurfsverfasser großzügig ausgeformte Brücken vor, mit denen die Neubauten untereinander, aber auch mit dem Europahaus verbunden sind. Eine öffentliche Durchwegung ist nicht angedacht jedoch strukturell umsetzbar. Eine Sichtbeziehung zwischen Gropiusbau und Anhalterstraße könnte mit Einschränkungen ermöglicht werden. Allerdings schränkt die Lage der Tiefgarageneinfahrt an dem ohnehin schmalen südlichen Zugang zwischen Neubau und Deutschlandhaus die Option einer fußläufigen Verbindung stark ein.

Die Arbeit bietet ein differenziertes Angebot an Freiräumen für die Ministerialgebäude. Eine baumbestandene Passage, Innenhöfe und Gartenbereiche am Übergang zum Robinienwäldchen fügen sich im Erdgeschoss zu einem attraktiven Campus und ermöglichen den Austausch zwischen den Ministeriumsmitarbeitenden und verschiedenen Partnern. Ein Kulturcampus an der Südseite des Gropiusbaus und neue Wegeverbindungen durch das Gelände der Topographie des Terrors binden den neuen EZ-Campus in die direkte Nachbarschaft ein.

Zusammengefasst handelt es sich um einen wertvollen Beitrag zur gestellten Aufgabe. Aufgrund des großen Fußabdruckes, der aufwendigen Brückenbauwerke und der unklaren Aussagen zu den Freibereichen bleiben viele Fragen offen.

### **1013:**

Die Verfasser schlagen die Setzung eines Hochpunktes abgerückt in der Achse des Deutschlandhauses vor. Die vorhandenen Solitärbauten werden mit dieser Strategie baulich ergänzt und über einen parkartig gestalteten Freiraum miteingebunden. Die so entstehenden vielfältigen Möglichkeiten von Sichtbeziehungen auf dem von der Geschichte historisch aufgeladenen Gelände werden positiv bewertet.

Die Idee den südlicheren Teil des Blocks wieder als grüne Idylle inmitten der Stadt zu stärken, ist nachvollziehbar. Ein Robinienwäldchen und ein ministerialer Garten

auf verschiedenen Ebenen stehen nebeneinander und bilden eine Parklandschaft mit unterschiedlichen Atmosphären, Kontrasten und Orten zum Verweilen. Ein grüner Landschaftsraum wird zu einer neuen Adresse für das BMZ an der Anhalter Straße.

Die Lage der Anlieferung und Tiefgaragenrampe wird kritisch beurteilt, weil sie starke Konflikte mit den Fußgängern erwarten lässt.

Die Höhe des Gebäudes ermöglicht dem Ministerium einen sehr selbstbewussten Auftritt, der tatsächlich ein Alleinstellungsmerkmal sein könnte und die Sichtbarkeit des BMZ im öffentlichen Raum hervorhebt. Dies wird im Hinblick auf die Angemessenheit allerdings sehr kontrovers diskutiert.

Die stadträumliche Einbindung in die Kette von Hochhäusern von Gleisdreieck bis zur Leipziger Straße ist stadträumlich durchaus denkbar. Die Anforderungen des Hochhausleitbilds der Stadt Berlin kann aber in einem öffentlichen Bauwerk mit hohen Sicherheitsanforderungen nicht umgesetzt werden.

Aus Sicht des Gremiums erfüllt das Hochhaus nicht den Wunsch des Ministeriums, intensive Kommunikation und gut positionierte Begegnungsorte im Gebäudeinneren zu fördern.

Die nachvollziehbare Reduktion des oberirdischen Fußabdrucks erfordert, dass ein wesentlicher Teil des Raumprogrammes unterirdisch untergebracht wird. Diese wesentlichen Räumlichkeiten eines Ministeriums werden in diesem Entwurfsvorschlag leider nur über Lichthöfe belichtet. Hier steht die Sichtweise eines vom Grün geprägten Ministeriums mit Garten und Einfriedung der Wunsch nach mehr räumlichem Zusammenhang mit dem Deutschland-/Europahaus gegenüber. Die großflächige unterirdische Bebauung schränkt die Gestaltung der darüber liegenden Freiflächen stark ein. Eine konsequente Erweiterung des Charakters des Robinienwaldes auf dem Grundstück ist nicht möglich.

Insgesamt stellt der Beitrag einen wertvollen Beitrag zur Diskussion dar. Das BMZ möchte selbstverständlich als Leuchtturm für internationale Zusammenarbeit inhaltlich sichtbar sein, sieht jedoch nicht die Notwendigkeit baulich an diesem empfindlichen Ort zu dominieren.

### **1.10 Festlegung der Rangfolge / Verteilung der Preise**

Nach ausführlicher vergleichender Diskussion der 4 Arbeiten der engeren Wahl wird über die Rangfolge und die Verteilung der Preise entschieden.

Es wird folgender Antrag für eine Rangfolge gestellt:

Arbeit 1007:	1. Rang
Arbeit 1005:	2. Rang
Arbeit 1010:	3. Rang
Arbeit 1013:	4. Rang

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Im Anschluss wird der Antrag gestellt, die Wettbewerbssumme abweichend von der Auslobung folgendermaßen zu verteilen:

1. Preis: 20.000
2. Preis: 15.000
3. Preis: 10.000
4. Preis: 5.000

Der Antrag wird einstimmig angenommen.

Mit nachstehendem Abstimmungsergebnis entscheidet das Preisgericht, den Arbeiten, entsprechend der Rangfolge, die Preise zuzusprechen.

Arbeit 1007:	1. Preis	9:0	20.000,-
Arbeit 1005:	2. Preis	9:0	15.000,-
Arbeit 1010:	3. Preis	7:2	10.000,-
Arbeit 1013:	4. Preis	7:2	5.000,-

### **1.11 Empfehlung des Preisgerichtes**

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit mit der Tarnzahl 1007 zur Realisierung. Bei der weiteren Bearbeitung sollen die in der schriftlichen Beurteilung genannten Aspekte berücksichtigt werden.

### **1.12 Öffnen der Verfasser:innenerklärungen**

Die Umschläge mit den Verfasser:innenerklärungen werden zum Abschluss der Sitzung geöffnet. Die Namen der Wettbewerbsteilnehmer:innen werden verlesen (siehe 1.16 Teilnehmer:innen des Wettbewerbs).

### **1.13 Abschluss der Sitzung**

Die Preisgerichtsvorsitzende schließt die Sitzung um 19:30 Uhr. Die Vorsitzende bedankt sich bei der Vorprüfung für die sehr gute Aufbereitung und versierten

Erläuterungen der Arbeiten sowie beim gesamten Gremium für die professionelle, faire und fachlich kompetente Diskussion. Die Vorprüfung wird entlastet.

Herr Kühne bedankt sich im Namen der Ausloberin für die hervorragende Leitung der Preisgerichtssitzung durch Frau Ragnarsdóttir sowie allen Fach- und Sachpreisrichter:innen für die konstruktive Diskussion und Mitarbeit. Er äußert die Hoffnung, dass die Umsetzung des ausgewählten Konzeptes möglichst schnell erfolgen kann.

Herr Reuß bedankt sich ebenfalls, insbesondere bei Frau Ragnarsdóttir für die hervorragende Leitung.

Ort, Zeit und Form der Ausstellung der Wettbewerbsarbeiten werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Das Protokoll wurde von der Vorsitzenden des Preisgerichts, Frau Ragnarsdóttir, durchgesehen, sowie mit dem gesamten Preisgericht abgestimmt und genehmigt.

aufgestellt: S. Schindler

### 1.14 Protokollfreigabe

**EZ-Campus Plus – Städtebaulicher Wettbewerb für den Berliner Standort des BMZ**  
Interdisziplinärer nichtoffener einphasiger städtebaulicher Realisierungswettbewerb  
mit Ideenteil nach RPW 2013

Sitzung des Preisgerichts

Donnerstag 25.11.2021, ab 09:00 Uhr

Kronprinzenpalais, Großer Saal 1. OG, Unter den Linden 3, 10117 Berlin, sowie als Videokonferenz per Zoom.

Das Protokoll wird genehmigt:

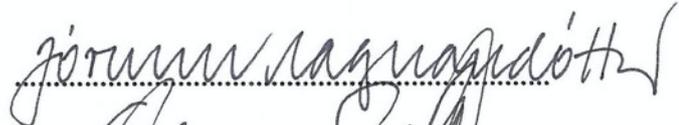
Alexander Koblitz, Architekt, Berlin



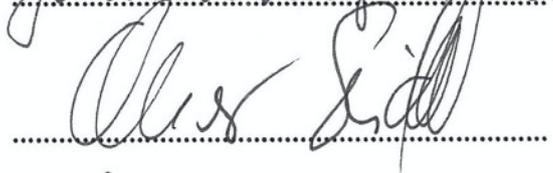
Marianne Mommsen, Landschaftsarchitektin, Berlin



Jórunn Ragnarsdóttir, Architektin, Stuttgart



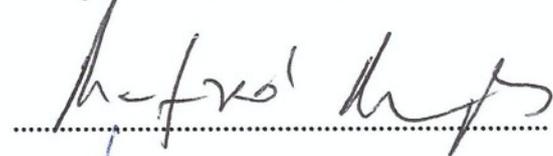
Oliver Seidel, Stadtplaner, Hannover



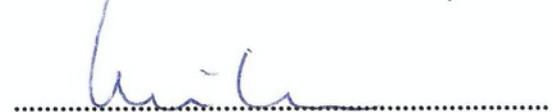
Karin Schmid, Architektin, München



Manfred Reuß, Bundesanstalt für Immobilienaufgaben



Manfred Kühne, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen



Andreas Kottwitz, Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Florian Schmidt, Bezirksstadtrat, Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg



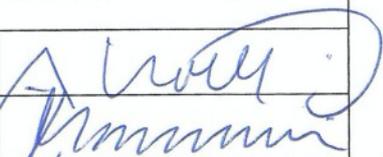
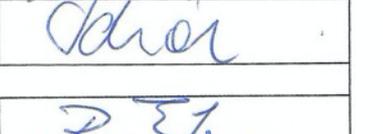
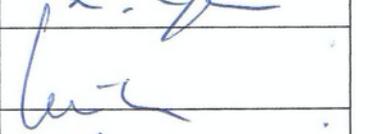
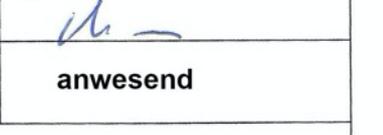
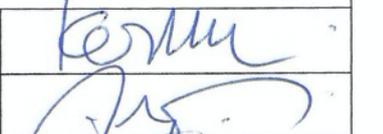
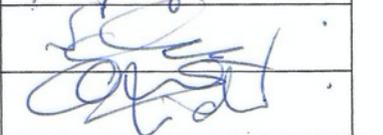
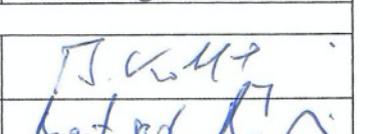
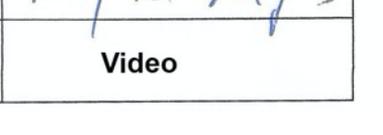
## 1.15 Anwesenheit

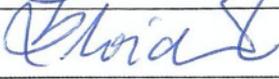
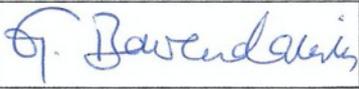
### PREISGERICHTSSITZUNG

Datum/Zeit Donnerstag, den 25. November 2021, ab 9:00 Uhr - Ganztagestermin

Ort Kronprinzenpalais  
Großer Saal 1.OG  
Unter den Linden 3  
10117 Berlin

### ANWESENHEIT

Name	Büro/Unternehmen/ Institution	Unterschrift
<b>Fachpreisrichter*innen</b>		
Alexander Koblitz Architekt, Berlin		
Marianne Mommsen Landschaftsarchitektin, Berlin		
Jórunn Ragnarsdóttir Architektin, Stuttgart / Berlin		
Oliver Seidel Stadtplaner Hannover		
Karin Schmid Architektin, München		
<b>Sachpreisrichter*innen</b>		
Robert Efen BlmA		
Manfred Kühne Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen		
Anke Oppermann BMZ		
Florian Schmidt Bezirksrat, Bezirk Friedrichshain-Kreuzberg		<b>anwesend</b>
<b>Stellvertr. Fachpreisrichter*innen</b>		
Minka Kersten Architektin, Berlin		
Alexej Kolyschkow Architekt, Leipzig		
Joachim Schultz-Granberg Stadtplaner, Berlin		
Anna Viader Landschaftsarchitektin, Berlin		
<b>Stellvertr. Sachpreisrichter*innen</b>		
Andreas Kottwitz BMZ		
Manfred Reuß BlmA		
Matthias Peckskamp Stadtplanungsamt, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg		<b>Video</b>

Susanne Walter SenStadtWohn		
Klaus Wichert SenUVK		
<b>Sachverständige</b>		
Steffen Ammon Sachverständiger für Nachhaltigkeit (BNB)		<b>Video</b>
Birgit Beyer SGA, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg		<b>Video</b>
Andreas Dihlmann Stadtplanungsamt, Bezirksamt Friedrichshain-Kreuzberg		<b>Video</b>
Marina Heine Sachverständige für Landschaftsarchitektur		<b>Video</b>
Bernhard Heitele Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen		
Ludger Kämereit, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen		<b>Video</b>
Madlen Kratzsch Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen		<b>Video</b>
Diego Lange Freie Planungsgruppe Berlin GmbH, Sachverständiger für Verkehrsplanung		<b>Video</b>
Maren Pretzsch Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz		<b>Video</b>
Verena Schönhart, Senatsverwaltung für Umwelt, Verkehr und Klimaschutz		<b>Video</b>
Achim Schröder Landesdenkmalamt Berlin		<b>Video</b>
Andreas Sieben Vertreter Bauherrin BIaA		
Klaus Terhag Referatsleiter Innerer Dienst, BMZ (Sicherheitsfragen)		<b>Video</b>
Thorsten Wilhelm Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen		<b>Video</b>
Frau Wullf, Senatsverwaltung für Stadtentwicklung und Wohnen		<b>Video</b>
<b>Gäste</b>		
Meral Arslan Vertreterin Bauherrin, BIaA		<b>entschuldigt</b>
Dr. Gundula Bavendamm Direktorin Stiftung Flucht, Vertreibung, Versöhnung		
Holger Loest Referat Innerer Dienst, BMZ		
Dr. Andrea Riedle Direktorin Topografie des Terrors	vert. durch Dr. Erika Buchholte	

Dr. Stephanie Rosenthal Direktorin Martin Gropiusbau		
Guido Schmitz Leiter Projektgruppe Klimaschutz, Klimaneutralität und Umweltmanagement, BMZ		<b>Video</b>
Alexander Tietze Vertreter Nutzerbelange, BMZ		<i>A. Tietze</i>
<b>Vorprüfung</b>		
Salomon Schindler Büro Schindler Friede / a:dks		<i>S. Schindler</i>
Marc Steinmetz Büro Schindler Friede / a:dks		<i>M. Steinmetz</i>
Juliane Zach Büro Schindler Friede / a:dks		<i>J. Zach</i>
<b>Weitere</b>		
Linda Kühnel a:dks, Koordination	<i>a:dks</i>	<i>L. Kühnel</i>
Jacob Steinberg a:dks, Koordination	<i>a:dks</i>	<i>J. Steinberg</i>
<i>U. Wesbadt Blm A</i>		<i>U. Wesbadt</i>
<i>Ben Neumann</i>	<i>Sen SW</i>	<i>B. Neumann</i>

## 1.16 Teilnehmer:innen des Wettbewerbs

### 1001 2. Rundgang

Architektur / Städtebau: **ATP Hamburg Planungs GmbH**  
Verfasser:innen: Albert Achammer, Alexander Montero  
Mitarbeiter:innen: Francesco Mainetti, Emilia Markowska, Neemat-ullah Azizullah

Landschaftsarchitektur: **Lichtenstein Landschaftsarchitekten**  
Verfasser:innen: Daniel Lichtenstein  
Mitarbeiter:innen: Daniel Kauder, Emily Kern, Alina Schminke, Hannah Römpf, Johannes Schöckle

### 1002 2. Rundgang

Architektur / Städtebau: **BOLWIN | WULF Architekten Partnerschaft mbB**  
Verfasser:innen: Thomas Bolwin, Hanns-Peter Wulf  
Mitarbeiter:innen: Mario Grothe, Alexander Löffler

Landschaftsarchitektur: **LAVALAND GmbH**  
Verfasser:innen: Laura Vahl  
Mitarbeiter:innen: Björn Lotter

Stadtplanung: **MARS Metropolitan Architecture Research Studio**  
Verfasser:innen: Rolo Fütterer  
Mitarbeiter:innen: Dagmar Vesper, Vitali Dewald

### 1003 2. Rundgang

Architektur / Städtebau: **Baumschlager Eberle Architekten (BE Berlin GMBH)**  
Verfasser:innen: Prof. Gerd Jäger, Dipl.-Ing. Freier Architekt / BDA  
Mitarbeiter:innen: Jaekwon Ahn, Anders Beyer, Miroslav Gaidarski, Josef Konrad, Tchavdar Todorov

Landschaftsarchitektur: **POLA Landschaftsarchitekten GmbH**  
Verfasser:innen: Jörg Michel, Landschaftsarchitekt bdla, ifla  
Mitarbeiter:innen: Lisa Moernaut

**1004 1. Rundgang**

Architektur / Städtebau: **Hadi Teherani Architects**  
Verfasser:innen: Hadi Teherani  
Mitarbeiter:innen: Sebastian Appl, Keveh Najafian, Ludwig Ebert,  
Bernd Muley, Kim Fenck

Landschaftsarchitektur: **LAND Germany GmbH**  
Verfasser:innen: Jens Hoffmann  
Mitarbeiter:innen: Roxanne Ingmanns, Gisella Birardi, Tina Kolah-  
dooz

Sonderfachleute (Klima-  
neutrale Architektur, Werk-  
stofftechnik): **BOEVING-CONCEPT**  
Verfasser:innen: Roland Böving

**1005 2. Preis**

Architektur / Städtebau: **wulf architekten**  
Verfasser:innen: Prof. Tobias Wulf, Steffen Vogt  
Mitarbeiter:innen: Gabriel Wulf, Daihoon Kim, Zhan Xu, Christian  
Ptasinski

Landschaftsarchitektur: **planstatt senner**  
Verfasser:innen: Johann Senner  
Mitarbeiter:innen: Thilo Nerger, Alicia Yassner

Sonderfachleute (Modell): **Béla Berec, Architektur-Modellbau-Gestaltung**

**1006 1. Rundgang**

Architektur / Städtebau: **roedig . schop architekten BDA**  
Verfasser:innen: Ulrich Schop  
Mitarbeiter:innen: Robert Marte, Ayse Tunali, Ted Fishka

Landschaftsarchitektur: **METTLER Landschaftsarchitektur**  
Verfasser:innen: Marek Langner, Dipl.-Ing. Landschaftsarchitekt  
Mitarbeiter:innen: Nicole Kowalczuk

Sonderfachleute (Modell): **Helmbold Modellbau Berlin**  
Verfasser:innen: Katrin Helmbold

**1007 1. Preis**

Architektur / Städtebau: **HENN GmbH**  
Verfasser:innen: Martin Henn  
Mitarbeiter:innen: Marcin Kropidlo, Le Quang, Kristijan Markoc, Armin Nemati, Oliver Koch

Landschaftsarchitektur: **WES LandschaftsArchitektur**  
Verfasser:innen: Michael Kaschke  
Mitarbeiter:innen: Yushu Liu, Danyang Shi

**1008 1. Rundgang**

Architektur / Städtebau: **Klaus Theo Brenner – Stadtarchitektur | Brenner Krohm und Partner Architekten PartG mbB**  
Verfasser:innen: Dominik Krohm, Konstantin Linnartz  
Mitarbeiter:innen: Maximilian Wellner, Lorenzo Sacco, Maximilian Aubele

Landschaftsarchitektur: **Landschaft planen + bauen GmbH**  
Verfasser:innen: Manfred Karsch  
Mitarbeiter:innen: Wilhelm Henschel, Anke Steinbrügge

**1009 1. Rundgang**

Architektur / Städtebau: **Studio Urbane Strategien GmbH Architektur und Stadtplanung**  
Verfasser:innen: Prof. Dr. Martina Baum, Markus Vogl  
Mitarbeiter:innen: Noah Schröder, Felix Haußmann, Matthias Krumbe, Richard Königsdorfer, Cristina Estanislao Molina

Landschaftsarchitektur: **Koeber Landschaftsarchitektur GmbH**  
Verfasser:innen: Joachim Köber  
Mitarbeiter:innen: Franziska Bräuninger, Christopher Bölz, Luc Schüler

**1010 3. Preis**

Architektur / Städtebau: **steidle architekten Gesellschaft von Architekten und Stadtplanern mbH**

Verfasser:innen:	Johannes Ernst
Mitarbeiter:innen:	Alexandra Sawkow, Leonard Steidle, Felicitas Ober, Nina Troll, Elia König, Edda Meinerts
Landschaftsarchitektur:	<b>TERRA.NOVA, Landschaftsarchitektur und Stadtplanung</b>
Verfasser:innen:	Dipl.-Ing. Peter Wich, Landschaftsarchitekt und Stadtplaner
Mitarbeiter:innen:	Marion Schiffer, B.Eng Landschaftsarchitektur (FH)
<b>1011</b>	<b>2. Rundgang</b>
Architektur / Städtebau:	<b>ARQ Architekten Rintz und Quack GmbH</b>
Verfasser:innen:	Dipl.-Ing. Architekt BDA Philipp Quack, Prof. Dipl.-Ing. Architektin BDA Lydia Rintz
Mitarbeiter:innen:	M.Sc. Anett Eberhardt
Landschaftsarchitektur:	<b>bf Bauforum Berlin GmbH</b>
Verfasser:innen:	M.Sc. Landschaftsarchitekt Philipp Rösner
Mitarbeiter:innen:	M.Sc. Isabella Sinnesbichler
<b>1012</b>	<b>2. Rundgang</b>
Architektur / Städtebau:	<b>caspar.schmitzmorkramer gmbh</b>
Verfasser:innen:	Dipl.-Ing. Caspar Schmitz-Morkramer
Mitarbeiter:innen:	M. Arch. Johannes Feder, M.A. Jutta Göttlicher, M.Sc. Xhesika Osmani
Landschaftsarchitektur:	<b>bgmr Landschaftsarchitekten GmbH</b>
Verfasser:innen:	Dipl.-Ing. Dirk Christiansen
Mitarbeiter:innen:	Martin Stokman, Marcel Tröger
Sonderfachleute (Tragwerksplanung   Nachhaltigkeit und Bauphysik):	<b>Werner Sobek Berlin</b>
Verfasser:innen:	Dipl.-Ing. Radu-Florin Berger   Dipl.-Ing. Max Dölling
Sonderfachleute (Brand-schutz)	<b>Büro: HHP Berlin</b>
Verfasser:innen:	M.Eng. Peter Schramm

**1013 4. Preis**

Architektur / Städtebau: **Reichel Schlaier Architekten GmbH Freie Architekten BDA**

Verfasser:innen: Prof. Elke Reichel, Prof. Peter Schlaier

Mitarbeiter:innen: José Antonio Candel Talavera, Tillman Pospischil

Landschaftsarchitektur: **nsp landschaftsarchitekten stadtplaner Part-GmbH schonhoff schadzek depenbrock**

Verfasser:innen: Christoph Schonhoff, Franziska Schadzek, Florian Depenbrock

Mitarbeiter:innen: M.Sc. Evelyn König

Sonderfachleute (Architektur/Stadtentwicklung Berlin): **Kaup + Wiegand Gesellschaft von Architekten mbH**

Verfasser:innen: Thomas Kaup

**1014 1. Rundgang**

Architektur / Städtebau: **VASCONI ARCHITECTES BY THOMAS SCHINKO**

Verfasser:innen: Thomas Schinko

Landschaftsarchitektur: **Brummell Landschaftsarchitekten Planungsgesellschaft (UG)**

Verfasser:innen: Andreas Brümmel

**1015 2. Rundgang**

Architektur / Städtebau: **Rohdecan Architekten GmbH**

Verfasser:innen: Eckart Rohde, Canan Rohde-Can

Mitarbeiter:innen: Thomas Werner, Tracy Adrian, Leonard Laub

Landschaftsarchitektur: **Rehwaldt Landschaftsarchitekten**

Verfasser:innen: Till Rehwaldt

Mitarbeiter:innen: Martin Mengs, Junqian Zhang